



Strategische Leitsätze

für die Umnutzung von Räumen
im Verwaltungsvermögen der
Katholischen Kirchgemeinde Luzern

Glossar

Katholische Kirche Stadt Luzern

Der Name «Katholische Kirche Stadt Luzern» bezeichnet zum einen die für Personal, Finanzen und Räume zuständige Organisation, also die Katholische Kirchgemeinde Luzern, sowie die auf deren geografischem Gebiet liegenden Teile des Pastoralraums Stadt Luzern. Das heisst, die Strategie gilt für das Gebiet der politischen Gemeinde Luzern ohne die Gebiete Littau/Reussbühl.

Räume im Verwaltungsvermögen

Die Leitsätze beziehen sich auf Gebäude, die im Verwaltungsvermögen der Katholischen Kirchgemeinde Luzern enthalten sind. Es handelt sich dabei insbesondere um Kirchen, Kapellen und Pfarreiheime oder andere Gemeinschaftsräume.

Umnutzung

Der Begriff «Umnutzung» bedeutet, dass ein Raum künftig einer anderen als der ihm ursprünglich oder bisher zugedachten Form der Nutzung zugeführt wird. Darunter fallen alle diesbezüglich denkbaren Möglichkeiten wie zum Beispiel Mischnutzung, Abgabe durch Dauermiete, Verkauf, Abgabe im Baurecht sowie weitere hier nicht genannte Arten der Umnutzung.



Chancen und Herausforderung

Umnutzungen von Gebäuden und Räumen der Kirche bilden Herausforderungen und Chancen. Aus den anstehenden Herausforderungen, die das Projekt benennt und annimmt, eröffnen sich auch Chancen.

Chancen

- Umnutzungen bieten die Möglichkeit, Veränderungen in der Kirche aktiv zu gestalten und zu begleiten. Sie sind Teil eines vielschichtigen Transformationsprozesses, der inhaltliche (z.B. pastorale, ökonomische) und strukturelle Aspekte umfasst. Sie reichen in ihrer strategischen Tragweite über rein bautechnische Vorgänge hinaus.
- Wenig oder vorwiegend monofunktional genutzte kirchliche Immobilien werden erweiterten oder neuen Nutzungen zugeführt. Das erlaubt eine optimale Ausschöpfung von vorhandenen und bislang brachliegenden Potenzialen.
- Durch die Veräusserung von Immobilien entfallen Unterhalts- und Investitionskosten, die aufgrund zukünftig rückläufiger Einnahmen zunehmend zur Belastung werden können. Im Gegenzug werden immobiliengebundene personelle und finanzielle Ressourcen frei, die für innovative Projekte eingesetzt werden können.
- Umnutzungen befördern pastorale Innovationen, indem sie strategische Überlegungen anstossen. Es stellen sich Fragen nach neuen Arten und Formen kirchlicher Präsenz (im städtischen Raum), die nicht zwingend an kirchliche Räume gebunden ist. Dabei geht es sowohl um Strukturen etwa in Bezug auf die Anzahl von Pfarreien und Standorten als auch um pastorale Inhalte und die Auseinandersetzung mit dem Verständnis von Kirche in der heutigen Zeit. Dazu gehört nicht zuletzt eine theologische Beschäftigung mit dem Begriff der Sakralität von kirchlichen Räumen und den mit ihnen verbundenen Gemeinschaften.
- Es entstehen neue Formen von personeller und institutioneller Partizipation. Durch die Erweiterung der Kooperationen mit bestehenden Partnern und die Schaffung neuer Partnerschaften ist Kirche vielfältiger mit externen Organisationen vernetzt und besser in die Gesellschaft eingebettet. Sie wird offener für befruchtende und inspirierende Impulse von aussen.
- Die Öffnung der Kirche durch Umnutzungen und Nutzungserweiterungen baut Berührungspunkte ab. Ihr Wirken in der Gesellschaft zeichnet sich durch Durchlässigkeit und Niederschwelligkeit aus, was mittel- und langfristig zu einer Imagekorrektur hin zu einer vitalen, dynamischen und flexiblen Organisation führt. Die Kirche gewinnt vermehrt an gesellschaftlicher Relevanz.



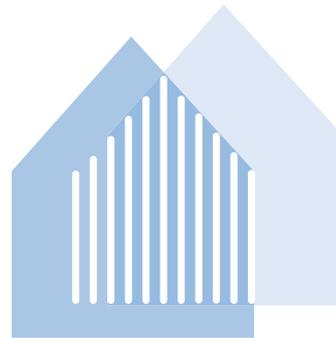
Herausforderungen

- Die Infrastruktur der Katholischen Kirche Stadt Luzern – also die Räume und Gebäude im Verwaltungsvermögen der Katholischen Kirchgemeinde Luzern – ist auf eine Mitgliederzahl der frühen siebziger Jahre ausgelegt. Inzwischen haben sich in der Stadt Luzern die Mitgliederzahlen der katholischen Kirche auf bald die Hälfte von damals reduziert. Kirchen sind bei Gottesdiensten meist nur noch spärlich besetzt und die vielen Gemeinschaftsräume werden zwar vielfältig durch Dritte genutzt, sind jedoch oft nicht ausgelastet.
- Auch wenn die sinkenden Mitgliederzahlen noch nicht mit rückläufigen Steuereinnahmen einhergehen, ist davon auszugehen, dass langfristig Steuereinnahmen von Privaten wegbrechen werden. Die Abschaffung der Kirchensteuern für Unternehmen dürfte in den nächsten Jahren politisch vermehrt thematisiert werden. Wie lange die Kirchensteuerpflicht für juristische Personen noch bestehen bleibt, lässt sich derzeit nicht sagen. Ein Wegfall wäre mit einem weiteren massiven Rückgang an Steuereinnahmen verbunden.
- Die Umnutzung von kirchlichen Räumen und Gebäuden ist ein komplexes Vorhaben. Das duale System birgt aufgrund paralleler Verantwortlichkeiten und unterschiedlicher Prozesse Konfliktpotential und bedarf einer hohen Koordinationsleistung. Gebäude sind zudem für und von Menschen gebaut. Umnutzungen können daher Emotionen und Widerstände auslösen. Das kann dazu führen, dass ein Umnutzungsprojekt verzögert oder ganz verhindert wird.
- Zu berücksichtigen sind kirchenrechtliche Fragen, die sich bei der Umnutzung von Kirchen und Kapellen stellen.
- Die Gebäude der Kirche sind eng mit der kirchlichen Arbeit und deren Bedürfnissen verbunden. Das bedeutet, dass mit der Umnutzung von Räumen direkt die Art und Weise der kirchlichen Arbeit betroffen sein kann. Dies kann zu Unsicherheiten bei Mitarbeitenden führen bis hin zur Angst vor Arbeitsplatzverlust.
- Bedarf es für eine Umnutzung einer Zonenänderung, so ist dies ein langer Prozess. Mit einer Umzonung bekommt eine Umnutzung auch eine politische Dimension. Dies deshalb, weil eine Umzonung politische Prozesse durchlaufen muss und dadurch die Möglichkeit besteht, dass die Umzonung einzelner Parzellen Gegenstand einer öffentlichen Diskussion wird.

Strategische Leitsätze

Die strategischen Leitsätze benennen Ziele und Rahmenbedingungen für die Umnutzung der Räume, die sich im Verwaltungsvermögen der katholischen Kirchgemeinde Luzern befinden. Die Strategie macht Aussagen dazu, WER (und wer nicht) kirchliche Gebäude und Räume umnutzen kann sowie WELCHE Gebäude und Räume WIE, unter welchen Bedingungen umgenutzt werden sollen und können.

Die Leitsätze «Umnutzung» sind durch den Doppelrat erarbeitet und verabschiedet. Die strategischen Leitsätze nehmen die obigen Herausforderungen auf. Die Anwendung der Leitsätze sowie allfällige Anpassungen liegen in der Verantwortung des Doppelrates. Für die Umsetzung der Leitsätze sind Massnahmen formuliert und es stehen Prozesse und Werkzeuge für den Umgang mit konkreten Umnutzungsvorhaben und -anfragen zur Verfügung.



Welche Räume können umgenutzt werden?

1. Die Katholische Kirche Stadt Luzern ist in der Stadt Luzern in unterschiedlichen Perimetern, grossräumig und ausgewogen präsent. Dort bietet sie jeweils mindestens einen Raum für vielfältige Aktivitäten an. Dabei orientiert sie sich an der Stadtentwicklung.
2. Die Katholische Kirche Stadt Luzern strebt eine deutliche Reduktion der Kirchen an, die ausschliesslich bzw. vorwiegend dem liturgischen Gebrauch dienen.
3. Die Katholische Kirche Stadt Luzern bietet vielfältige Räume der Stille an. Es sind Kirchen, Kapellen oder adäquate Ersatzräume, die über die ganze Stadt Luzern verteilt sind.



Wer soll Räume umnutzen?

1. Gebäude/Räume/Grundstücke können durch profitorientierte oder nicht-profitorientierte Unternehmen/Organisationen und Private umgenutzt werden.
2. Gebäude/Räume/Grundstücke dürfen von Unternehmen/Organisationen und Privaten umgenutzt werden, wenn die angestrebte Nutzung eine breite, gesellschaftliche Akzeptanz erwarten lässt und sozioethische Grundsätze beachtet werden.

Wie und unter welchen Bedingungen sollen Umnutzungen erfolgen?

1. Gebäude/Räume/Grundstücke werden nicht unter ihrem finanziellen Wert abgegeben.
2. Umnutzungen erreichen einen gesellschaftlichen und/oder wirtschaftlichen Mehrwert.
3. Der finanzielle Aufwand für die Gebäude im Verwaltungsvermögen muss in einem ausgewogenen Verhältnis zum Aufwand für die pastoralen Tätigkeiten stehen.
4. Die Katholische Kirche Stadt Luzern will künftig verstärkt Räume gemeinsam mit anderen Konfessionen und Religionsgemeinschaften nutzen oder sie an jene abgeben.
5. Umnutzungen, die einen ökologischen Mehrwert beinhalten, werden bevorzugt.
6. Die Katholische Kirche Stadt Luzern stösst aktiv Umnutzungsprojekte von Dritten oder in Partnerschaft mit Dritten an.
7. Die assoziierten Jugendverbände geniessen auch nach einer Umnutzung kostenloses Nutzungsrecht, sei dies in bisherigen Räumen oder adäquaten Ersatzräumen.
8. Die Katholische Kirche Stadt Luzern ist bei den Menschen und in deren Lebensräumen präsent. Dafür braucht es nicht zwingend Räume, die in eigenem Besitz sind.
9. Bei jeder Umnutzung durch Dritte wird geprüft, ob die Katholische Kirche Stadt Luzern dort weiterhin präsent sein soll und kann.



Die vorliegenden strategischen Leitsätze zur «Umnutzung von Räumen im Verwaltungsvermögen der Katholischen Kirchgemeinde Luzern» wurde durch den Doppelrat der Katholischen Kirche Stadt Luzern verabschiedet.

Luzern, 5. Juni 2023

Für den Kirchenrat
Katholische Kirchgemeinde Luzern

Susanna Bertschmann
Präsidentin Kirchenrat

Für das Pastoralraumteam
Pastoralraum Stadt Luzern

Thomas Lang
Leiter Pastoralraum